



# Tourismusforschung

## Das war die Wintersaison 2015/16

*Eine Analyse der wichtigsten Zahlen und Daten*

Tirol Werbung  
Tourismusforschung – Strategien & Partner

[mafo@tirolwerbung.at](mailto:mafo@tirolwerbung.at)  
[www.tirolwerbung.at](http://www.tirolwerbung.at)

## Die wichtigsten Informationen im Überblick

### 1. Allgemein:

- **Zuwächse** sowohl bei den Ankünften (+4,5% auf insgesamt knapp 5,8 Mio.) als auch bei den Nächtigungen (+3,2% auf gesamt knapp 26,8 Mio.).
- Im Ranking der **Tourismusverbände** in Tirol sind die Top-6 Regionen (Ötztal, Paznaun-Ischgl, Serfaus-Fiss-Ladis, Innsbruck und seine Feriendörfer, Mayrhofen-Hippach sowie die Erste Ferienregion im Zillertal) weiterhin für rund 40% aller Übernachtungen verantwortlich.
- Ferienwohnungen mit den höchsten Nächtigungszuwächse bei den **Unterkunftskategorien**: private Ferienwohnungen +5,9%, gewerbliche Ferienwohnungen +4,3%. Zuwächse auch bei den Nächtigungen in den 5/4-Stern Hotels (+4,0%), relativ konstantes Ergebnis bei den 3-Stern (+0,2%) und leichte Steigerungen bei den 2/1-Stern Hotels (+1,2%). Leichte Nächtigungsrückgänge wurden hingegen bei den Privatquartieren gemeldet (-1,5%).

### 2. Märkte:

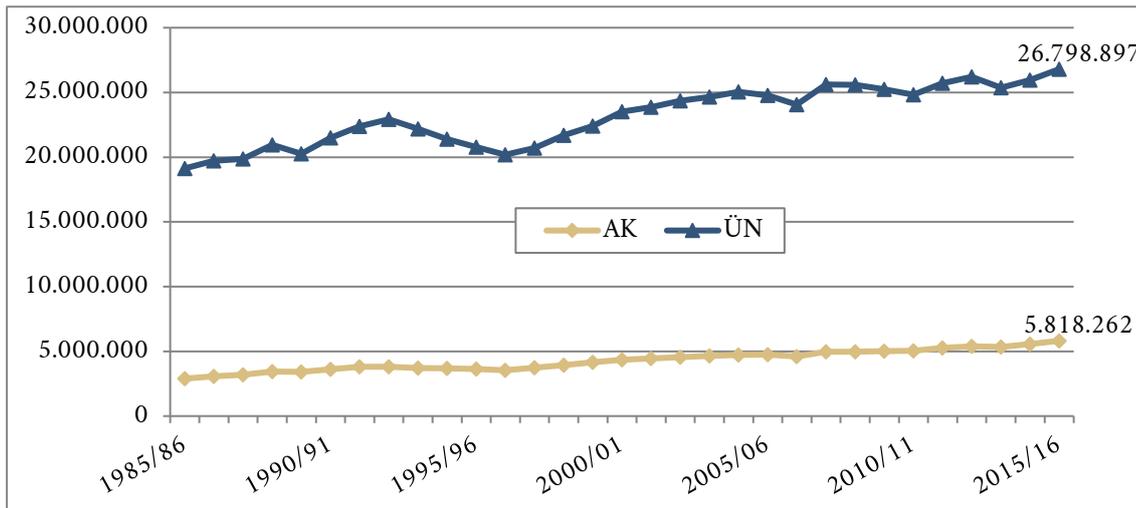
- Aus **Deutschland**, dem wichtigsten Herkunftsmarkt für den Tiroler Tourismus, stiegen sowohl die Nächtigungen (+3,1%) als auch die Ankünfte (+4,0%).
- **Niederlanden**: Zuwächse bei Nächtigungen (+4,9%) und Ankünften (+6,7%).
- **Inlandsmarkt**: ebenfalls Steigerungen bei Nächtigungen (+1,8%) und Ankünften (+4,6%).
- Zuwächse aus der **Schweiz**: Nächtigungen +6,1%, Ankünfte +6,3%.
- **Großbritannien** ebenfalls mit Steigerungen: Übernachtungen +3,3%, Ankünfte +4,0%.
- Nächtigungszuwächse auch aus **Belgien** (+6,1%) und **Dänemark** (+4,7%) sowie aus **Frankreich** (+0,8%) und **Italien** (+12,3%).
- Leichte Nächtigungsrückgänge aus **Polen** (-0,7%). Zuwächse aus **Tschechien** (+6,8%). Rückgänge aus **Rumänien** (-4,1%).
- Deutliche Rückgänge aus **Russland**: Übernachtungen -25,0%, Ankünfte -20,6%.

### 3. Mitbewerber:

- **Österreichweit** wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem neuen Höchstwert bei Nächtigungen (68,53 Mio. bzw. +4,0%) und Ankünften (18,36 Mio. bzw. +5,0%) abgeschlossen. Deutliche Nächtigungszuwächse im **Burgenland** (ÜN +5,4%) und in **Wien** (ÜN +5,2%) sowie **Salzburg** (ÜN +5,0%) und **Vorarlberg** (ÜN +4,9%). Der Nächtigungsanteil Tirols in Österreich liegt bei 39%.
- Zunahme bei Übernachtungen (+6,2%) und Ankünften (+7,9%) in **Südtirol**. In allen zehn Tourismusverbänden wurden Zuwächse sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen verzeichnet.

## Tiroler Wintersaison 2015/16 mit Zuwächsen zur Vorjahressaison

In der abgelaufenen Wintersaison wurden zwischen November 2015 und April 2016 mit rund 26,8 Mio. Nächtigungen (+3,2% bzw. +838.100 ÜN) und knapp 5,8 Mio. Ankünften (+4,5% bzw. +250.700 AK) Zuwächse zum Vorjahr verzeichnet.



Die Wintersaison liegt im langfristigen Vergleich sowohl bei den Nächtigungen als auch bei den Ankünften an erster Stelle. Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,6 Tagen und war damit leicht rückläufig zum Vorjahr (4,7 Tage).

## Entwicklung der wichtigsten Herkunftsmärkte

Die wichtigsten Herkunftsmärkte verzeichneten Nächtigungszuwächse. Rückgänge wurden bei den Hauptmärkten lediglich aus Russland und Rumänien registriert, aus Polen wurden relativ konstante Nächtigungen gemeldet.

Aus dem mit Abstand wichtigsten Markt **Deutschland** wurden mit knapp 2,9 Mio. Ankünften und rund 13,6 Mio. Nächtigungen Zuwächse verzeichnet (+110.700 AK bzw. +4,0%; +404.100 ÜN bzw. +3,1%). Die Aufenthaltsdauer lag bei durchschnittlich 4,7 Tagen (leicht rückläufig zum Vorjahr mit 4,8 Tagen). Der deutsche Quellmarkt ist insgesamt für die Hälfte aller Tiroler Winternächtigungen verantwortlich.

Die **Niederlande** sind gemessen an den Nächtigungen im Winter weiterhin der zweitwichtigste Quellmarkt für den Tiroler Tourismus. In der abgelaufenen Wintersaison konnten hier ebenfalls Zuwächse sowohl bei den Übernachtungen (+155.600 ÜN bzw. +4,9%) als auch bei den Ankünften (+36.700 AK bzw. +6,7%) verbucht werden. Rund 586.900 Ankünfte sorgten für knapp 3,4 Mio. niederländische Nächtigungen in Tirol, was einen Marktanteil von 12,5% an den gesamten Winternächtigungen bedeutet.

Aus dem **Inlandsmarkt** wurden in der abgelaufenen Wintersaison Steigerungen bei den Ankünften und bei den Nächtigungen verzeichnet. Der dritt wichtigste Quellmarkt gemessen an den Nächtigungen im Winter war für insgesamt rund 598.400 Ankünfte (+26.100 AK bzw. +4,6%) und knapp 1,8 Mio. Nächtigungen (+31.600 ÜN bzw. +1,8%) verantwortlich, was 6,7% Anteil an den Tiroler Winternächtigungen bedeutet.

Zuwächse aus der **Schweiz** mit +6,3% (bzw. +18.400) bei den Ankünften und +6,1% (bzw. +77.100) bei Übernachtungen. Die Winterbilanz beim Quellmarkt **Großbritannien** zeigt in der abgelaufenen Wintersaison ebenfalls Steigerungen sowohl bei den Ankünften (+8.200 AK bzw. +4,0%) als auch bei den Übernachtungen (+40.200 ÜN bzw. +3,3%).

Nächtigungszuwächse auch aus **Belgien** (+56.800 ÜN bzw. +6,1%) und **Dänemark** (+18.500 ÜN bzw. +4,7%) sowie aus **Frankreich** (+2.800 ÜN bzw. +0,8%) und **Italien** (+37.400 ÜN bzw. +12,3%).

#### **Ost- und zentraleuropäische Länder:**

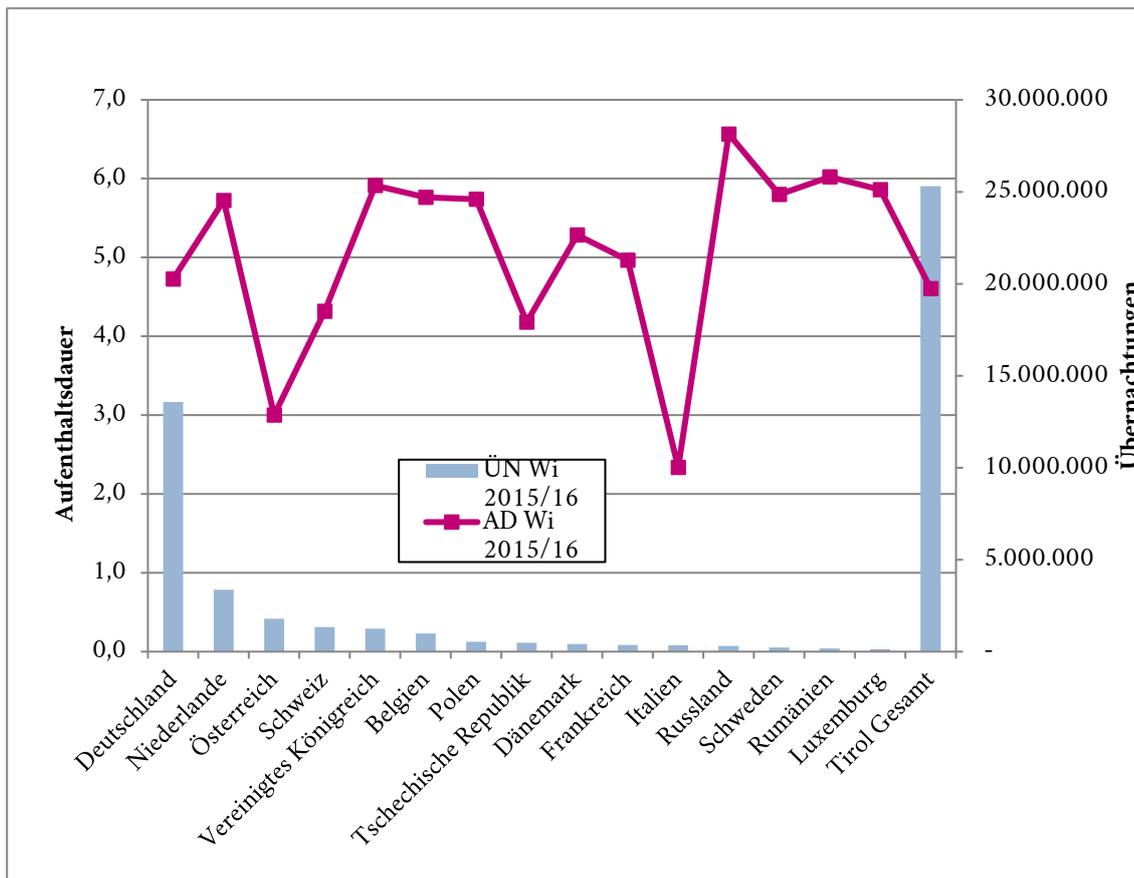
Aus der **Tschechischen Republik** wurden Zuwächse bei Ankünften (+7.400 bzw. +6,8%) und Nächtigungen (+31.000 bzw. +6,8%) verzeichnet. Relativ konstante Nächtigungen aus **Polen** (-3.600 bzw. -0,7%), Rückgänge aus **Rumänien** (-7.300 bzw. -4,1%). Aus **Russland** wurden erneut deutliche Rückgänge verzeichnet (-12.400 bzw. -20,6% bei den Ankünften und -104.700 bzw. -25,0% bei den Nächtigungen).

Betrachtet man die letzten 5 Wintersaisons, so konnte die Schweiz (ÜN +33,6%) von den Hauptmärkten die höchsten prozentualen Nächtigungssteigerungen in diesem Zeitraum erreichen. UK (ÜN +15,0%) und Deutschland (ÜN +10,1%) verzeichneten ebenfalls deutliche Zuwächse. Nächtigungsrückgänge wurden aus Dänemark (ÜN -4,3%) und Frankreich (ÜN -3,2%) verbucht.

## **Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Langzeitvergleich rückläufig**

Der Trend zu kürzeren Reisen hält weiterhin an, wodurch sich die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** der Tiroler Gäste im langfristigen Vergleich verkürzt hat. Lag sie vor 10 Jahren noch bei 5,2 Tagen, so blieben die Gäste in der abgelaufenen Wintersaison nur noch durchschnittlich **4,6 Tage** (leicht rückläufig zum Vorjahr mit 4,7 Tagen) in Tirol.

Mit durchschnittlich 6,6 Tagen (rückläufig zum Vorjahr mit 7,0 Tagen) führen weiterhin die Russen die Liste der Aufenthaltsdauer an. Von den Top-15 Quellmärkten zeichnen sich zudem vor allem die Rumänen (6,0 Tage), Briten und Luxemburger (je 5,9 Tage), Schweden und Belgier (je 5,8 Tage), Polen und Niederländer (je 5,7 Tage), Dänen (5,3 Tage) und Franzosen (5,0 Tage) durch eine überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer aus, was sich teilweise aufgrund der längeren Anreise erklären lässt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der deutschen Gäste liegt mit 4,7 Tagen in dieser Saison knapp über dem Durchschnitt aller Tiroler Gäste.



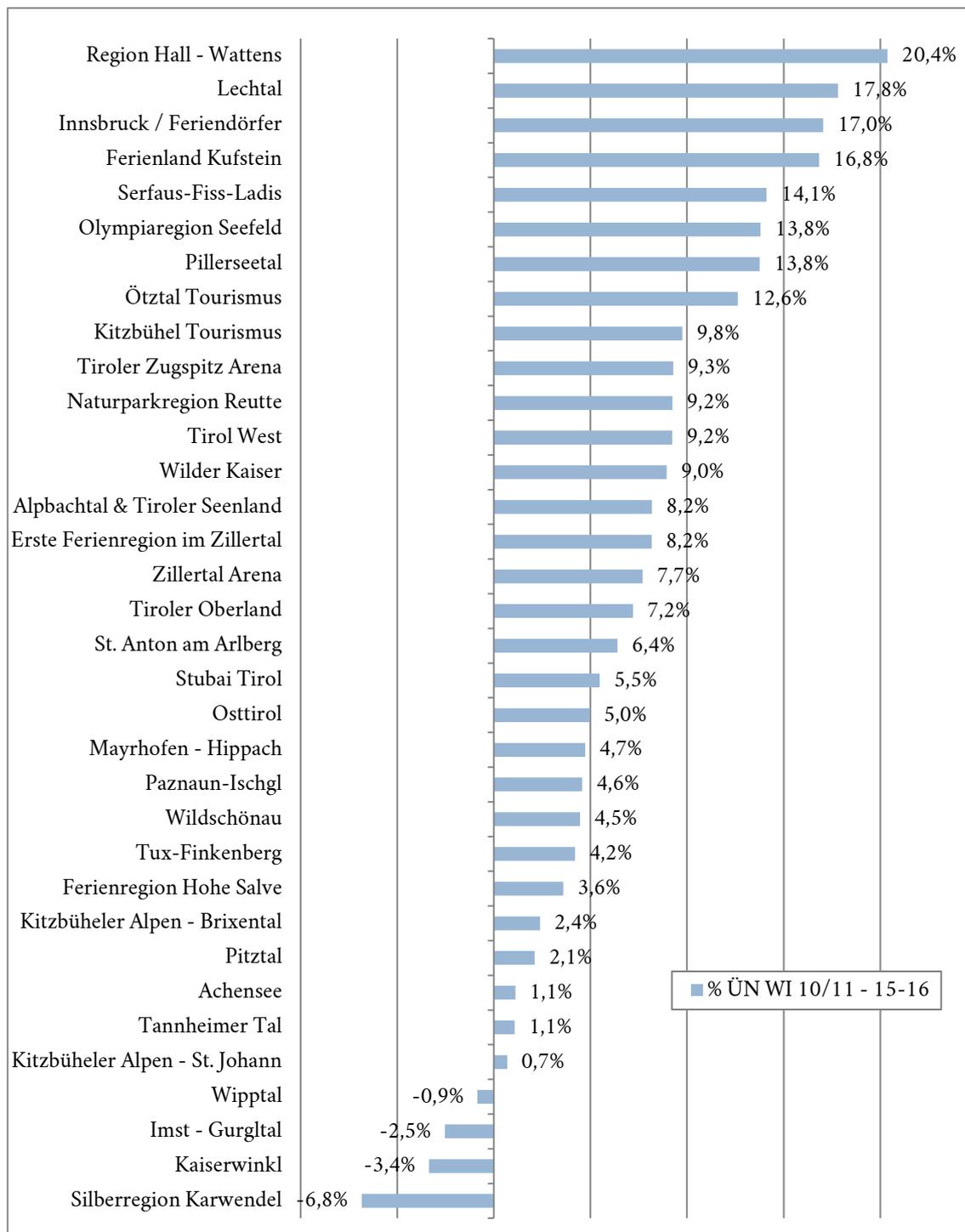
Verhältnismäßig kurz verweilen hingegen die Gäste aus Italien (2,3 Tage), der Tschechischen Republik (4,2 Tage) und der Schweiz (4,3 Tage). Der inländische Urlauber bleibt aufgrund der Nähe zu Tirol im Schnitt 3,0 Tage.

## Starke Regionen

Keine Änderung gab es in der abgelaufenen Wintersaison auf den ersten drei Plätzen des TVB-Rankings. Mit einem Nächtigungszuwachs von +0,6% liegt der **TVB Ötztal Tourismus** mit knapp 2,9 Mio. Nächtigungen und einem Marktanteil von rund 11% weiterhin an der Nächtigungsspitze. An zweiter Stelle folgt, wie schon im Vorjahr, mit rund 2,2 Mio. Nächtigungen (+1,6%) der **TVB Paznaun-Ischgl**. Mit rund 1,6 Mio. Übernachtungen liegt der **TVB Serfaus-Fiss-Ladis** (+5,7%) weiterhin auf Rang 3 im Ranking. Auf Platz 4 folgt in dieser Saison der **TVB Innsbruck und seine Feriendörfer** mit rund 1,4 Mio. Nächtigungen (+2,5%) vor dem **TVB Mayrhofen-Hippach** (ebenfalls knapp 1,4 Mio. Nächtigungen, +2,0%). Dahinter liegt der **TVB Erste Ferienregion im Zillertal** mit rund 1,4 Mio. Nächtigungen (+4,6%).

Diese **sechs nächtigungsstärksten Tiroler Tourismusverbände** konnten zusammen in der Wintersaison 2015/16 knapp 11 Mio. Nächtigungen verbuchen und sind damit für 40% aller Tiroler Übernachtungen verantwortlich.

Im **5-Jahres-Vergleich** der relativen Veränderungen liegt der TVB Hall-Wattens mit einer Steigerung der Nächtigungen von rund +20% vorne. Ebenfalls deutliche Nächtigungszuwächse von rund +18 bzw. +17% verzeichneten die TVBs Lechtal, Innsbruck & Feriendörfer und Ferienland Kufstein. Insgesamt stiegen die Nächtigungen in Tirol Gesamt zum Vergleich um +8,0%.



## Ferienwohnungen mit den höchsten Zuwächsen in der Wintersaison

Die **privaten Ferienwohnungen** zählten in der abgelaufenen Wintersaison knapp 5,5 Mio. Nächtigungen (+5,9%) und auch die **gewerblichen Ferienwohnungen** haben mit insgesamt knapp 2,9 Mio. Nächtigungen einen Zuwachs von +4,3% verbucht. Damit fielen im Zeitraum November 2015 bis April 2016 weiterhin insgesamt rund 30% aller Tiroler Nächtigungen auf Ferienwohnungen (rund 8,4 Mio. Übernachtungen).

Mit rund 8,8 Mio. Übernachtungen (+4,0%) fielen rund 33% aller Tiroler Nächtigungen auf die **5/4-Stern Hotellerie**. Qualitativ hochwertige Unterkünfte liegen also auch weiterhin auf einem hohen absoluten Niveau. Die **3-Stern Betriebe** (ÜN +0,2%) verbuchten relativ konstante Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr, bei den **2/1-Stern Betriebe** (ÜN +1,2%) wurden leichte Zuwächse verzeichnet.

Leichte Nächtigungsrückgänge wurden einzig bei den **Privatquartieren** gemeldet (-1,5%), die damit seit der Wintersaison 1991/92 stetig Nächtigungsanteile einbüßen mussten (Ausnahmen: WS 1998/99, WS 2000/01, WS 2007/08). Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass viele Vermieter keine aktive Vermarktung betreiben bzw. auch das Bettenangebot deutlich rückläufig ist, da sich häufig die junge Generation aus der Ferienwohnungsvermietung zurückzieht.

Betrachtet man auch hier die Nächtigungsentwicklung der letzten 5 Wintersaisonen, so verzeichneten die Ferienwohnungen (ÜN +18,7%) und die 4/5-Stern Hotellerie (ÜN +11,7%) die deutlichsten Zuwächse. Die großen Verlierer sind mit Abstand die Privatzimmer mit einem Nächtigungsrückgang von -13,9%, gefolgt von den 2/1-Stern Betrieben (ÜN -2,7%).

Im 5-Jahres-Vergleich kam es aber auch auf der Angebotsseite zu deutlichen Verschiebungen. Während das Bettenangebot in der 4/5-Stern Hotellerie um rund +7.200 Betten (+9,7%) und bei den Ferienwohnungen um rund +6.300 Betten (+5,6%) zunahm, fielen im Bereich der Privatquartiere -9.500 Betten (-23,5%) und in der 2/1-Stern Hotellerie rund -3.700 Betten (-8,6%) weg.

## Ein Blick auf die wichtigsten alpinen Mitbewerber

**Österreichweit** wurde die abgelaufene Wintersaison mit einem neuen Höchstwert bei den Nächtigungen abgeschlossen (68,53 Mio.; +4,0%), und lag damit um rund 2,63 Mio. Nächtigungen über dem Wert von 2014/15. Auch die Zahl der Ankünfte erreichte mit einem Plus von +5,0% einen neuen Höchstwert von 18,36 Mio.

Die Betrachtung der Nächtigungen nach Bundesländer zeigt das **Burgenland** (ÜN +5,4%) und **Wien** (ÜN +5,2%) die deutlichsten prozentualen Zuwächse, in **Salzburg** (ÜN +5,0%) und **Vorarlberg** (ÜN +4,9%) wurden ähnliche Steigerungen verzeichnet. Tirol ist für 39% der gesamten österreichischen Winternächtigungen verantwortlich, gefolgt von Salzburg mit rund 22% Anteil.

Im 5-Jahres-Vergleich (zum Winter 2010/11) zeigen sich bei den betrachteten österreichischen Bundesländern deutliche Zuwächse bei den Ankünften und Nächtigungen.

In **Südtirol** zeigt die Wintersaison 2015/16 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls eine Zunahme bei den Ankünften (+7,9%) und bei den Übernachtungen (+6,2%). Laut ASTAT wurden in der

vergangenen Saison in allen zehn Tourismusverbänden Zuwächse sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen verzeichnet. Zahlenmäßig hat bei den Nächtigungen allen voran der Tourismusverband Meraner Land zugelegt (+9,9%), gefolgt vom Tourismusverband Kronplatz (+5,4%), welcher auch die meisten Übernachtungen verbuchen konnte, und Eisacktal (+6,4%).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist in Südtirol ebenfalls leicht gesunken und liegt im Winterhalbjahr 2014/15 bei 4,3 Tagen.

Winter 2015/16	Ankünfte			Nächtigungen		
	Absolut WI 15/16	% VJ	% 11-16	Absolut WI 15/16	% VJ	% 11-16
<b>Tirol</b>	5.818.262	4,5%	15,3%	26.798.897	3,2%	8,0%
<b>Salzburg</b>	3.575.751	5,5%	16,9%	15.115.843	5,0%	11,3%
<b>Vorarlberg</b>	1.224.236	4,4%	16,4%	5.102.754	4,9%	12,4%
<b>Südtirol</b>	2.709.691	7,9%	15,3%	11.684.059	6,2%	5,6%

Quellen: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung – Statistik; tourMIS/Statistik Austria; Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Landesinstitut für Statistik (Astat).

## Kontakt

Mag. Kathrin Rauch

Strategien & Partner//Tourismusforschung

kathrin.rauch@tirolwerbung.at//+43.512.5320-236

## Anhang:

### Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländer in der Wintersaison 2015/16

Rang	Herkunftsland	Übernachtungen		Ankünfte		Aufhd.	MA %
		Wi 15/16	% Vorjahr	Wi 15/16	% Vorjahr		
1	Deutschland	13.580.487	3,1%	2.873.989	4,0%	4,7	50,7%
2	Niederlande	3.357.978	4,9%	586.868	6,7%	5,7	12,5%
3	Österreich	1.794.795	1,8%	598.368	4,6%	3,0	6,7%
4	Schweiz und Liechtenstein	1.336.959	6,1%	309.628	6,3%	4,3	5,0%
5	Vereinigtes Königreich	1.255.300	3,3%	212.335	4,0%	5,9	4,7%
6	Belgien	989.293	6,1%	171.690	5,3%	5,8	3,7%
7	Polen	544.364	-0,7%	94.832	-0,1%	5,7	2,0%
8	Tschechische Republik	486.002	6,8%	116.305	6,8%	4,2	1,8%
9	Dänemark	411.913	4,7%	77.957	4,8%	5,3	1,5%
10	Frankreich (inkl. Monaco)	359.799	0,8%	72.486	2,9%	5,0	1,3%
11	Italien	340.941	12,3%	145.983	12,1%	2,3	1,3%
12	Russland	314.845	-25,0%	47.948	-20,6%	6,6	1,2%
13	Schweden	228.451	14,9%	39.405	14,9%	5,8	0,9%
14	Rumänien	171.319	-4,1%	28.440	-0,6%	6,0	0,6%
15	Luxemburg	141.995	11,4%	24.225	11,2%	5,9	0,5%
	Sonstige Märkte	1.484.456	3,8%	417.803	4,6%	3,6	5,5%
	<b>GESAMT</b>	<b>26.798.897</b>	<b>3,2%</b>	<b>5.818.262</b>	<b>4,5%</b>	<b>4,6</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

### Übernachtungen nach Tiroler TVBs in der Wintersaison 2015/16

Rang	Tourismusverband	Wintersaison 2015/16		
		ÜN	% Vorjahr	Anteil
1	Ötztal Tourismus	2.862.832	0,6%	10,7%
2	Paznaun-Ischgl	2.247.621	1,6%	8,4%
3	Serfaus-Fiss-Ladis	1.592.067	5,7%	5,9%
4	Innsbruck / Feriendörfer	1.425.406	2,5%	5,3%
5	Mayrhofen - Hippach	1.396.286	2,0%	5,2%
6	Erste Ferienregion im Zillertal	1.370.210	4,6%	5,1%
7	St. Anton am Arlberg	1.237.798	3,4%	4,6%
8	Stubai Tirol	1.096.658	2,0%	4,1%
9	Wilder Kaiser	1.027.056	5,2%	3,8%
10	Olympiaregion Seefeld	988.588	6,7%	3,7%
	Sonstige TVBs	11.552.025	3,6%	43,1%
	<b>Tirol Gesamt</b>	<b>26.796.547*</b>	<b>3,2%</b>	<b>100,0%</b>

\*Seit der Wintersaison 2009/10 werden die Ankünfte und Nächtigungen auf Verbandsebene separat erfasst. Da die Meldungen seitens der Tourismusverbände bzw. Gemeinden nicht immer zum selben Zeitpunkt erfolgen, ist es möglich, dass die Gesamtsummen geringfügig abweichen.

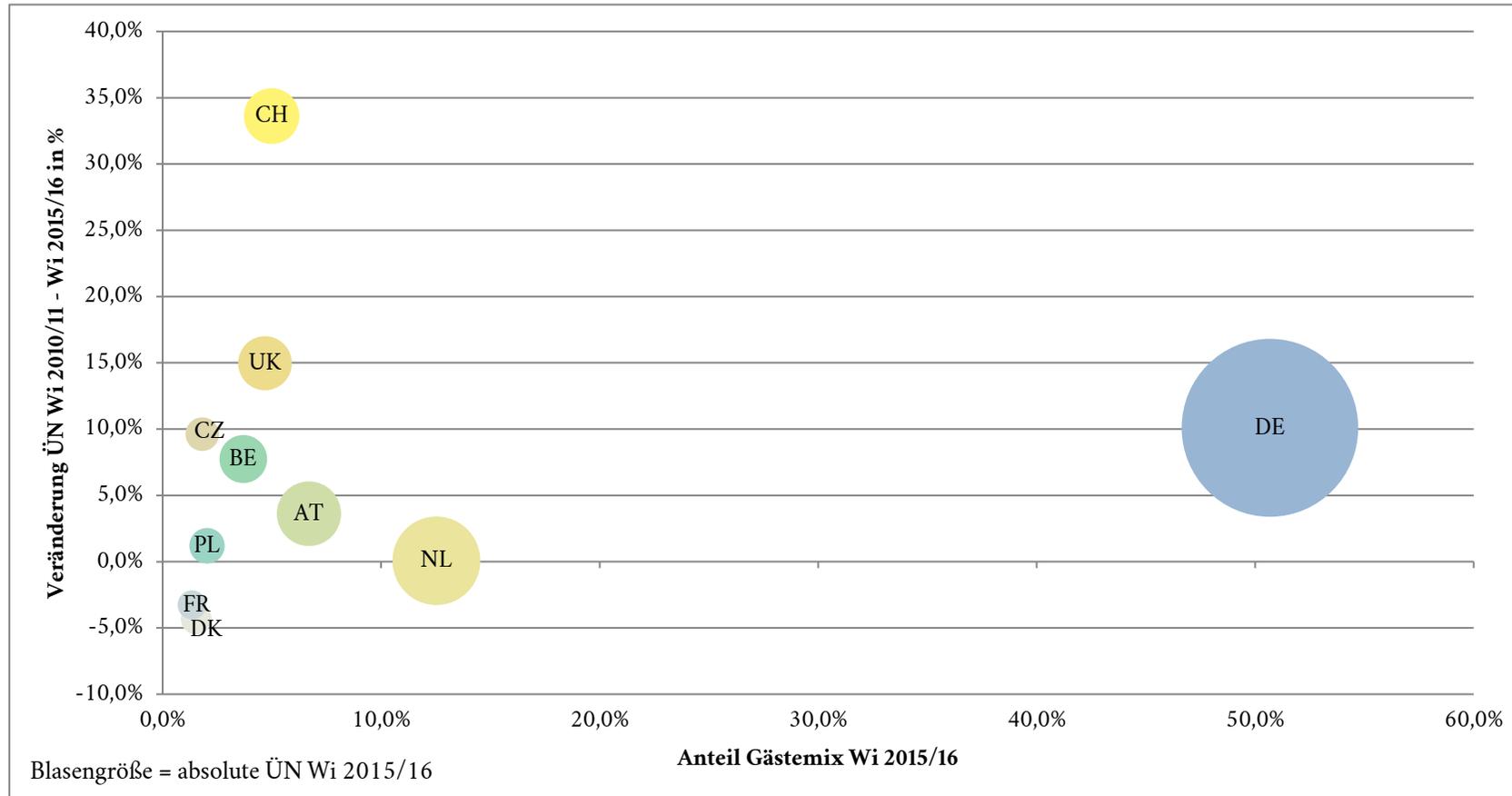
Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

## Übernachtungen nach Unterkunftsarten in der Wintersaison 2015/16

Unterkunftsart	Wintersaison 2015/16		
	ÜN	% Vorjahr	MA %
<b>Gewerbliche Betriebe</b>	<b>19.113.963</b>	<b>2,7%</b>	<b>71,3%</b>
4 - 5 Stern Hotel	8.821.859	4,0%	32,9%
3 Stern Hotel	4.775.653	0,2%	17,8%
2/1 Stern Hotel	2.660.318	1,2%	9,9%
Ferienwohnung	2.856.133	4,3%	10,7%
<b>Privatquartiere</b>	<b>1.294.630</b>	<b>-1,5%</b>	<b>4,8%</b>
Privatquartier	981.285	-2,0%	3,7%
Privatquartier auf Bauernhof	313.345	0,3%	1,2%
<b>Priv. Ferienwohnungen</b>	<b>5.490.191</b>	<b>5,9%</b>	<b>20,5%</b>
Ferienwohnungen/-häuser privat	4.797.463	5,7%	17,9%
Ferienwohnungen/-häuser privat am Bauernhof	692.728	7,1%	2,6%
<b>Übrige Unterkünfte</b>	<b>900.113</b>	<b>6,7%</b>	<b>3,4%</b>
Campingplatz	318.496	11,4%	1,2%
Kurheim der Sozialversicherungsträger	18.529	0,3%	0,1%
Private und öffentliche Kurheime	18.924	7,5%	0,1%
Kinder- und Jugendherholungsheime	116.349	5,5%	0,4%
Jugendherbergen und -gästehäuser	151.746	3,5%	0,6%
Bewirtschaftete Schutzhütten	86.649	3,8%	0,3%
Sonstige Unterkünfte	189.420	4,5%	0,7%
<b>Tirol Gesamt</b>	<b>26.798.897</b>	<b>3,2%</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris

### Portfolio – Tirol Herkunftsländer in der Wintersaison 2015/16



Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und tiris; Darstellung: Tirol Werbung.